

Die Berner Schauspielerin  
Annemarie Morgenegg (Theater Matte)

# «Bühnen- arbeit ist harte Arbeit»

✍ Hans R. Amrein 📷 Theater Matte Bern

Annemarie Morgenegg ist Schauspielerin. Die 58-jährige Theaterfrau aus Bümpliz war Mitbegründerin des Theater Matte in der Altstadt und spielt dort immer wieder Hauptrollen – mit grossem Erfolg. Im April und Mai 2018 spielt sie die Angelika im Stück «Push up 1–3», einer wortwitzigen Büro-Komödie.

**A**nnemarie Morgenegg ist ein leidenschaftlicher Theatermensch. Während ihrer Ausbildung im kaufmännischen Bereich und anschliessenden Tätigkeiten im Sektor Tourismus widmete sie ihre Freizeit der Amateur-Theaterbühne. Unter professionellen Regien sammelte sie Erfahrungen unter anderem beim Theater Ittigen, der Remise Bühni Jegenstorf, dem Theater Chardonnez und der Freilichtbühne Schwarzenburg. Während dieser Zeit bildete sie sich berufsbegleitend weiter am Konservatorium für

Musik und Theater in Bern und an diversen Seminaren und Workshops. Es folgten Schauspielunterricht bei Astrid Lanz und Gaby Rabe.

Seit 2002 ist Annemarie Morgenegg hauptberuflich Theaterschaffende, ursprünglich bei «Lart» (Livia Anne Richard Theaterproduktionen) sowie seit Beginn beim Theater Gurten. 2010 war sie Mitbegründerin des Theater Matte. Mit viel Herzblut und Einsatz verbringt sie die meiste Zeit in diesem kleinen Theater an der Aare. Tagsüber arbeitet sie in einem 80-Prozent-Pensum in





**Bild:** der Administration oder ist am Proben der jeweiligen Produktion. Am Abend steht sie auf der Bühne oder übernimmt Repräsentationspflichten.  
Annemarie Morgenegg im Stück «Ein fliehendes Pferd» (2017).

### FRAU MORGENEGG, WIE SIND SIE EIGENTLICH ZUM THEATER GEKOMMEN?

Mein Theaterherz begann während der Schulzeit zu schlagen. In der Gesamtschule eines kleinen Dorfes auf dem Lande hatte das Theaterspiel einen grossen Stellenwert. Nebst dem Krippenspiel wurde auch im Frühling, am Examen, ein Theaterstück vorgelesen. In der ersten Klasse durfte ich an Weihnachten von allen Sternen den Oberstern spielen, den von Bethlehem! Ich hatte zwar nichts zu sagen, dafür umso mehr zu strahlen.

### WOLLTEN SIE SCHON ALS KLEINES MÄDCHEN SCHAUSPIELERIN WERDEN?

Da wusste ich noch gar nicht, dass es diesen Beruf gibt. Als ich die ersten Buchstaben kritzeln konnte, wollte ich unbedingt Bürofröilein werden. Das war dann auch mei-

ne hauptsächliche Spielbeschäftigung. Als Bauernkind empfand ich jede Tätigkeit in einem Büro als elegant und nobel.

### JETZT HABEN SIE ES GESCHAFFT UND STEHEN REGELMÄSSIG AUF DER THEATERBÜHNE. WIE VIELE STUNDEN PRO WOCHE ENGAGIEREN SIE SICH FÜR DAS THEATER MATTE?

(lacht) Wer im Theaterbereich arbeitet, kann kaum Stunden zählen! Tagsüber bin ich im Büro oder am Proben und abends auch am Proben, Spielen oder «umewäg», weil wir einen Firmen- oder sonstigen Anlass durchführen. Wir alle im Team engagieren uns fast rund um die Uhr für das Theater.

### WELCHE ROLLEN SPIELEN SIE BESONDERS GERNE?

Ich bin froh, dass ich oft in den unterschiedlichsten Rollen besetzt werde. Besonders mag ich die Figur der selbstbewussten Frau, die sich stark gibt, jedoch innerlich verletzlich ist, die geglaubte Siegerin, die scheitert, die Fröhliche, aber innerlich Todtraurige. Facettenreiche Rollen halt.

### GIBT ES EINE ROLLE, DIE SIE NIE SPIELEN WÜRDEN?

Auf der Bühne kommt mir keine in den Sinn. Im richtigen Leben möchte ich die Rolle der aktuellen First Lady der USA niemals spielen.

### HABEN SIE EIGENTLICH VORBILDER?

Ach, da gibt es viele! Mich beeindruckten alle Schauspieler, die Grossartiges auf die Bühne bringen und trotzdem bescheiden geblieben sind, einen respektvollen Umgang pflegen, sich hinterfragen. Wie sagt man doch: Der Schauspieler ist immer ein Lernender.

### WELCHE ROLLE HABEN SIE BIS JETZT AM LIEBSTEN GESPIELT?

Am liebsten mag ich eigentlich die jeweiligen aktuellen Rollen. Wenn ich in die Vergangenheit blicke, fallen mir spontan folgende ein: Puck im «Sommernachtstraum». Seine Quirligkeit und die freche Schnauze. Erika Jenni-Heiler im «Dällebach Kari». Die Schlusszene mit Kari, bevor er im Dun-

keln verschwindet mit seinen letzten Worten «bhüt Di Gott, Erika», berührt mich noch heute. Im Theater Matte die Rollen der Alice in «Zorn», Marie in «Villa Danserault» oder Sabine Halm in «Ein fliehendes Pferd» sind Frauenfiguren, die viel mit meinem eigenen Ich zu tun haben.

### IST DIE SCHAUSPIELEREI IHR HOBBY – ODER VERDIENEN SIE DAMIT AUCH GELD?

Uii, das ist aber fast eine despektierliche Frage... Das Hobby zum Beruf machen zu können, ist ein Geschenk. Das Geld wird einem aber nicht geschenkt, das muss ich mir schon erarbeiten.

### HABEN SIE FRÜHER AUCH MAL FÜR EINEN TV-FILM ODER EINE TV-SERIE GESPIELT?

Leider, leider wurde ich noch nie für einen Tatort angefragt, nicht mal, um eine Leiche zu spielen. Julia – Wege zum Glück würde ich ja auch nicht ablehnen, das wäre sicher lukrativ. Filmmässig hatte ich bis anhin nur kleine Projekte.

### WARUM SOLLTE MAN DIE AUFFÜHRUNGEN IM THEATER MATTE UNBEDINGT BESUCHEN? WAS IST DAS BESONDERE AN DIESEM THEATER?

Das Theater Matte ist meines Wissens einmalig in seiner Form. Die Stücke stammen von aktuellen Autoren im In- und Ausland und werden von internen und externen Spezialisten stilgerecht in Dialekt übersetzt. Auf der Bühne wird (von einigen rollenbedingten Ausnahmen abgesehen) ausschliesslich ein modernes Berndeutsch gesprochen, was zu einer hohen Identifikation der Zuschauer mit dem Bühnengeschehen führt. Die Stückpalette ist vielseitig und reicht von der Komödie und vom Kinderstück hin bis zum Drama aus der zeitgenössischen Literatur. Das schmucke Theater, im gastronomisch vielfältigen Mattequartier gelegen, zeichnet sich zudem durch sein persönliches Ambiente aus. Treffen sich doch Zuschauer und Schauspieler nach der Vorstellung in der hauseigenen Bar zu einem Austausch. Stammpublikum und Theaterleute kennen sich.

### WER FINANZIERT DAS THEATER? ODER LEBEN SIE AUSSCHLIESSLICH VON DEN EINTRITTSGELDERN?

Keine Kulturinstitution kann bloss von den Eintrittsgeldern leben. Wir erhalten finanzielle Unterstützung von Privatunternehmern, Stiftungen, Zünften, der Bürgergemeinde Bern und auswärtigen Gemeinden – und natürlich von unserer treuen Gönnerschaft.

### IM APRIL UND MAI SPIELEN SIE IM STÜCK «PUSH UP 1-3». WAS IST DAS SPEZIELLE AN DIESEM STÜCK?

«Push Up» ist so spannend, weil es um den Menschen geht. Schimmelpfennig zeigt in diesem Stück Karrieretypen, die mit grundsätzlich menschlichen Situationen und Problemen überfordert sind.

*Die erfolgsverwöhnten Topmanager, die scheinbar alles im Griff haben, kadern im Privatleben mindestens genauso wie jeder «Otto Normalverbraucher».*

Alle streben wir nach oben, nach Besserem, mehr Geld, mehr Verantwortung, mehr Macht, aber können wir wirklich damit umgehen? «Push Up» zeigt in diesen drei unterschiedlichen Szenerien, wie heillos über-

## ♥ Die Rollen

Annemarie Morgenegg spielte u.a. grössere Rollen in «Die Nashörner» (Daisy, 2000), «Ein Engel kommt nach Babylon» (Hetäre Tabtum, 2002), «Ein Sommernachtstraum» (Puck, 2003), «Letzter Wille» (Siggli, 2004), «Warum John Wayne Angst vor dem Küssen hat» (2005), «Dällebach Kari» (Erika Jenni-Heiler 2006/07), «Elling» (Ärztin, Servierfrau, Nachbarin, 2008), «Das speziell Weibliche» (Margot Manson, 2010), «Willkommen in Deinem Leben» (Nelly, 2011), «Nabelschnüre» (Mutter, 2011), «Eine bessere Hälfte» (Erika/Anna, 2012), «Drei mal Leben» (Ines 2014), «Zorn» (Alice, 2015), «Das Abschiedsdinner» (Carmen, 2015/16), «Villa Danserault» (Marie, 2016), «Ein fliehendes Pferd» (2017), «Push Up 1-3» (Angelika, 2018).

Besonders mag ich die Figur der selbstbewussten Frau, die sich stark gibt, jedoch innerlich verletztlich ist, die geglaubte Siegerin, die scheitert, die Fröhliche, aber innerlich Todtraurige.



fordert diese Menschen mit der Gefühlswelt sind. Im Endeffekt sind es in diesem Stück die beiden «einfachen» Pfortner, die das System durchschauen. Durch den immer wiederkehrenden Perspektivenwechsel zwischen Szene und kurzen, ehrlichen Monologen zum Publikum werden wir immer wieder darüber informiert, was in diesen Figuren wirklich passiert. Gerade dass sie dann nicht gemäss ihrem Gefühlsleben handeln, kommt uns doch so bekannt vor...

**GIBT ES SO ETWAS WIE EINE TRAUMROLLE, DIE SIE UNBEDINGT NOCH SPIELEN MÖCHTEN?**

Dürrenmatts Claire Zachanassian in «Besuch der alten Dame».

**WAS MACHEN SIE NEBST DEM THEATER?**

Zwei weitere Leidenschaften, die mich seit meiner Jugend begleiten: Ich lese immer und überall. Bücher, Theaterstücke, Tageszeitungen, Magazine. Sogar auf dem Kraftgerät im Fitnesszentrum und im Solbad

stehend. Und ich liebe das (Ver-) Reisen. In Städte und in fremde Länder. Zum Beispiel verbringe ich zusammen mit meinem Mann während der Theaterferien im kommenden Sommer einige Wochen in Ruanda.

**SCHLUSSFRAGE: WAS GEFÄLLT IHNEN AN DER STADT BERN BESONDERS? ODER ANDERS GEFRAGT: WARUM LOHNT ES SICH, IN BERN ZU LEBEN?**

Bärn – i ha di gärn! Bern ist gross in der Seele und klein im Körper. In der wichtigen Bundesstadt kennt man sich schnell. Und – wie ferienhaft schön ist es doch an einem Sommerabend im Rosengarten, im Schwellemnätteli oder mit Freunden an einem kleinen Tischli auf der Gasse in der Altstadt zu sitzen, zu plaudern und ein Glas Wein und die Abendsonne zu geniessen.

**SIE LEBEN SEIT ÜBER ZWANZIG JAHREN MIT IHRER FAMILIE IM WESTEN VON BERN. WIE KAM ES DAZU?**

Mein Mann ist ein Ur-Bümplizer. Wir wohnen im Haus der Schwiegergrosseltern.

♥ «Push Up 1-3»

Sie sind auf dem Sprung in die Chefetagen, in die Vorstandssitzungen, in die Auslandsvertretungen, oder sie stehen kurz vor dem beruflichen Aus: Sie werden gefeuert, kaltgestellt oder in den Vorruhestand geschickt. Die Frauen und Männer in «Push Up 1-3» arbeiten in den Büroetagen eines grossen Konzerns, Schauplatz von drei Machtkämpfen, die jeweils von zwei Personen in gegenseitiger und erbarmungsloser Konkurrenz um berufliche und private Interessen ausgetragen werden.

Die Managerinnen Angelika (Annemarie Morgenegg), Führungskraft, und Sabine, junge Nachwuchsmanagerin, spielen ihre unterschiedlichen Machtvorteile gegeneinander aus: Angelika unterstellt Sabine eine Affäre mit ihrem Mann, ebenfalls Vorgesetzter von

Sabine. Diese bestätigt den falschen Verdacht, um vor der Konkurrentin ihre grössere erotische Anziehungskraft herauszustellen, was ihr zum Verhängnis wird: Angelika feuert sie. Auch Patrizia und Robert, die eine Affäre miteinander haben, versuchen, sich gegenseitig die Chancen wegzunehmen.

Ebenso Hans und Frank, die sich beide, genau wie die anderen, um den heissersehnten Job in Delhi beworben haben, machen die Erfahrung des gnadenlosen Auslese-Wettbewerbs, den der ältere Hans, trotz seiner Fähigkeiten und Fitness, gegenüber dem jüngeren Frank verliert. Einzig das Wachpersonal scheint frei von dieser menschenunwürdigen Determinierung zu sein.

**STÜCK VON:** Roland Schimmelpfennig

**REGIE:** Marion Rothhaar

**DIALEKTFASSUNG:** Corinne Thalmann

**SCHAUSPIEL:** Martin Camenzind als «Heinrich», Annemarie Morgenegg als «Angelika», Franziska Niklaus als «Sabine», Adamo Guerriero als «Robert», Maud Koch als «Patrizia», Res Aebi als «Hans», Roman Weber als «Frank», Hanny Gerber als «Maria»

**BÜHNENBILD:** Fredi Stettler

**BÜHNENBAU:** Fredi Stettler, Nicole D. Käser

**KOSTÜM:** Katrin Schilt

**PREMIERE:** Samstag, 14. April 2018

**VORSTELLUNGSBEGINN:** Die Vorstellungen beginnen jeweils um 20 Uhr. Sonntags um 17 Uhr

**DAUER:** ca. 2 Stunden inkl. Pause

## ♥ Die Geschichte des Theaters Matte Bern

Zufall, Schicksal, Fügung – die Entstehung des Theaters Matte hört sich wie ein kleines Wunder von Bern an: Im Sommer 2009 wird in einer Bar im Berner Mattequartier darüber gesprochen, was mit dem Saal im Berchtoldhaus an der Mattenenge 1 geschehen soll. Nach rund 70 Jahren gibt die Kirchgemeinde Nydegg nämlich die Nutzung des Saals auf. Zufälligerweise befinden sich Livia Anne Richard und Markus Maria Enggist, Initianten des Freilichttheaters Gurten, am Nebentisch und wittern spontan ihre Chance. Fünf Minuten später stehen die beiden Theaterprofis am Ort der Diskussionen und wissen sofort, was sie wollen: Ein kleines Theater-Bijou in einmaliger Lage direkt an der Aare soll entstehen.

Ohne noch lange zu überlegen, schlagen sie zu und mieten per 1. März 2010 das Objekt ihrer Träume. Sie gründen mit dem restlichen Theater-Gurten-Team (Annemarie Morgenegg, Hank Shizzoe, Fredi Stettler) den Verein Theater Matte Bern und kommen so zum eigenen Theater – gewissermassen wie die Jungfrau zum Kind.

In Eigenregie und mit viel Herzblut werden in den Sommermonaten die Räume (Theatersaal, Garderobe, Foyer, Pausenbar, Büro) umgebaut und am 23. Oktober 2010 erlebt das Theater mit der Premiere der berndeutschen Fassung von «Der Panther» (Felix Mitterer) seine Geburtsstunde.

Das rund 100 Plätze bietende Theater Matte ist die einzige professionell geführte Mundartbühne der Stadt Bern. Damit besetzt das Kleintheater im Kulturangebot der Stadt eine Nische, die beim Publikum auf grosses Interesse stösst: Die Zuschauerauslastung von jeweils deutlich über 90 Prozent pro Spielsaison spricht für sich.

Der Berner Dialekt entwickelt auf der Bühne eine grosse Direktheit und Authentizität. Zudem ist das lautmalerische Bärndütsch mit seinem riesigen Wortschatz prädestiniert, Gedanken und Gefühle absolut präzise zu vermitteln. Deshalb spielt die «Mund-Art» in den Programmen des Theaters auch weiterhin die Hauptrolle. Zudem werden regelmässig Theaterstücke von Schweizer Autoren auf die Bühne gebracht. So waren in der Spielzeit 2014/2015 je ein Stück von Matto Kämpf und Franz Hohler zu sehen, in der Spielzeit 2015/2016 eines von Markus Köbeli, in der Spielzeit 2016/2017 je eines von Martin Suter und Daniel Metzger und in der Spielzeit 2017/2018 eines von Martin Walser.

Als weiteres Standbein spielen aber auch Kinderstücke eine wichtige Rolle, um das Theater Matte einem jüngeren Publikum näher zu bringen. Abgerundet wird das Programm durch weitere Produktionen mit humorvollen und musikalischen Inhalten.

Nach der siebten, erneut sehr erfolgreichen Spielzeit ist das Theater Matte aus Berns Kulturleben kaum mehr wegzudenken. Die zeitgenössischen Mundartstücke sowie die weiteren Produktionen berühren, bringen das Publikum mal zum Lachen, mal zum Weinen und lassen nachdenken. Seit 2010 wurden 27 Stücke verschiedenster Autoren in berndeutschen Übersetzungen, vier Kinderstücke sowie zwölf weitere Produktionen gezeigt. Dabei standen rund 150 Darstellende auf der Bühne. Knapp 700 Mal öffnete sich der Vorhang für gesamthaft über 60 000 Zuschauerinnen und Zuschauer.

♥ WEBSITE  
[WWW.THEATERMATTE.CH](http://WWW.THEATERMATTE.CH)



### WAR EIN UMZUG IN DIE ALTSTADT VON BERN NIE EIN THEMA?

Nein. Ich brauche acht Minuten Fussweg, acht Minuten Bahnfahrt und acht Minuten Busfahrt, um in die Matte zu gelangen. Der Weg dorthin dient mir dazu, den Kopf zu lüften.

### WO UND WANN LERNEN SIE EIGENTLICH DIE TEXTE AUSWENDIG?

Im Wald, im Bett, in der Badewanne, Satz für Satz, Tag und Nacht.

### WIE MUSS MAN SICH DEN ALLTAG EINER SCHAUSPIELERIN VORSTELLEN?

Fröhliches Gelage bis in die frühen Morgenstunden, Alkohol und Nikotin! Spass beiseite: Die Arbeit auf der Bühne ist in der Regel konzentriert, anstrengend und hart. Ich bin jeweils froh, kann ich mich bei der Büroarbeit erholen... Zudem brauche ich einen flexiblen, selbstständigen und verständnisvollen Lebenspartner.

**Annemarie Morgenegg, vielen Dank für das Gespräch!**

#### Bilder:

Annemarie Morgenegg in der Komödie «Zorn». Das Stück war ein Riesenerfolg mit ausverkauften Vorstellungen.

